

Die Relation des Kölner Nuntius Gaetano de' Cavalieri von 1732

Von HERIBERT RAAB

Die Nuntiatur von Gaetano de' Cavalieri¹ fällt zeitlich etwa zusammen

¹ Gaetano de' Cavalieri wurde am 29. XII. 1677 zu Rom geboren; am 4. V. 1722 wurde er zum Nuntius in Köln ernannt und verließ Rom am 25. VI. zusammen mit seinem Uditore Carlo Antonelli aus Velletri. Am 13. IX. 1722 zwischen 13—14 h kam de' Cavalieri in Köln an und übernahm die nach dem Weggang von Vincenzo Santini von dem Uditore Giuseppe Palma verwaltete Nuntiatur. Unterm 27. III. 1732 erfolgte seine Ernennung zum Nuntius in Portugal, wo er im März 1738 die Nuntiatur wieder eröffnen konnte. De' Cavalieri starb in Lissabon am 10. Oktober 1738 und wurde dort in der Nationalkirche der Italiener begraben. — Vgl. *Hierarchia Catholica* V, ed. Remigius Ritzler — Pirminius Sefrin (Patavii 1952) 369—370; Léon — H. Halkin, *Les Archives des Nonciatures* = Bulletin de l'Institut Historique Belge de Rome 33 (1961) 688; Ludwig v. Pastor, *Geschichte der Päpste* XV (Freiburg 1930) 680 f. — Carlo Antonelli bezeichnet in seinem *Viaggio da Roma fatta da me Giov. Carlo Antonelli, Uditore della Nunziatura al Tratto del Reno nell'anno 1722*, seinen Vorgesetzten de' Cavalieri als „Patrizio Romano dell'antichissima, e nobilissima Famiglia Orsini“. *Historisches Archiv der Stadt Köln*.

Die Quellen zur Nuntiatur de' Cavalieri zusammengestellt von Leo Just, *Die Quellen zur Geschichte der Kölner Nuntiatur in Archiv und Bibliothek des Vatikans. Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* (QuF) 29 (1938/39) 279 f. — Aus dem *Archivio della Nunziatura di Colonia* (ANC) im Vatikanischen Archiv seien hier nur noch folgende Bände, die reiches Material über de' Cavalieris Tätigkeit in Köln enthalten, nachgetragen: ANC 6 Registro di lettere e cifre del Nunzio alla Segretaria di Stato 13. IX. 1722 — 25. XII. 1729 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 7 Registro di lettere del Nunzio 1. I. 1725 — 24. XII. 1727 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 15 Lettere originali della Segretaria di Stato al Nunzio 3. I. 1722 — 26. VII. 1722 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 16 Lettere originali della Segretaria di Stato al Nunzio 2. I. 1722 — 25. XII. 1723 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 17 Lettere originali della Segretaria di Stato al Nunzio 1. I. 1724 — 26. XII. 1726 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 18 Lettere originali della Segretaria di Stato al Nunzio 4. I. 1727 — 29. XII. 1729 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 19 Lettere originali della Segretaria di Stato al Nunzio 8. I. 1729 — 13. VI. 1733 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 28 Registro delle

mit dem ersten Jahrzehnt der Regierung des Kurfürst-Erzbischofs Clemens August von Köln² und der Ära Plettenberg³. Nur wenige

lettere del Nunzio a Cardinali, Elettori, Vescovi 24. XII. 1722 — 21. VI. 1731 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 29 Carteggio Missionari-Nunzio 1711 al 1725 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 30 Registro di lettere della Nunziatura ai Missionari di Hannover e Celle 25. V. 1723 — 29. VI. 1732 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 31 Lettere del Vicario Apostolico e di Missionari 1. I. 1730—1732 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 36 Lettere di diversi al Nunzio 1690—1727 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 40 Lettere originali di diverse Nunzi al Nunzio di Colonia 1711—1786. — ANC 41 Registro di lettere del Nunzio a diversi 13. IX. 1722 — 13. VII. 1735 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 42 Registro di lettere del Nunzio a diversi 5. XI. 1722 — 31 V. 1735 (ungebunden und unfoliiert). — ANC Registro 1624—1724, f. 71—88r. — ANC 127 Reg. Expeditionum sub Nuntio G. Archinto, sub Nuntio V. Santini, sub Protonotario Apostolico Josepho Palma, et sub Nuntio C. de' Cavalieri 1716—1723, f. 233v—285r. — ANC 128 Reg. Expeditionum sub Nuntiis C. de' Cavalieri, Jacopo Oddi, et sub Internuntio A. Rota 1723—1734, f. 3r—349r. — ANC 134 Dispense matrimoniali. — Visite. Suppliche Varia 1702—1730 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 135 Expeditiones 1731—1747 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 197 Informazioni di Curia 1715—1742 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 215 Affari diverse dell'anno 1722, f. 1—334 (Bandrücken trägt Aufschrift, Titel und Wappen de' Cavalieris). — ANC 216 Affari diversi dell'anno 1723, f. 1—489 (Bandrücken trägt Aufschrift, Titel und Wappen de' Cavalieris). — ANC 217 Affari diverse dell'anno 1724, f. 1—308 (Bandrücken trägt Aufschrift, Titel und Wappen de' Cavalieris). — ANC 218 Affari diverse dell'anno 1725 al 1726, f. 1—639 (Bandrücken trägt Aufschrift, Titel und Wappen de' Cavalieris). — ANC 219 Affari diverse dell'anno 1727 e 1728, f. 1—664. — ANC 220 Affari dell'anno 1729 e 1730, f. 1—684. — ANC 221 Affari dell'anno 1731, f. 1—365 (auch diese Bände tragen Aufschrift, Wappen und Titel des Nuntius de' Cavalieri). — ANC 224 Posizioni diverse 1723—1734 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 225 Posizioni diverse 1724—1732 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 226 Posizione diverse 1723—1732 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 227 Posizione diverse 1723—1731 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 228 Posizione diverse 1723—1732 (ungebunden und unfoliiert). — ANC 229 Visitatio Fratrum Alexianorum Coloniae et Novesii 1726, 1727—1728. — Visitatio Monasterii S. Corneli ad Indam 1727. — ANC 231 — ANC 241 Betr. die Dezimation des Kurpfälzischen Klerus 1717—1738 (ungebunden und unfoliiert) sowie die Bände ANC 249—251, 252, 253, 255, 256, 269, 270, 271, 272. — Aufs Ganze gesehen, ist die Nuntiatur de' Cavalieri diejenige, die am besten im Archivio della Nunziatura di Colonia erhalten ist und von der wir damit die reichste archivalische Überlieferung besitzen.

² Über Kurfürst-Erzbischof Clemens August vgl. M. Braubach in: *LThK II*² (1958) 1230 f. — Ferner: Kurfürst Clemens August, Landesherr und Mäzen des 18. Jahrhunderts. Ausstellung im Schloß Augustsburg zu Brühl 1961 (Köln 1961).

³ Ferdinand Graf v. Plettenberg-Nordkirchen (1690—1737) wurde im Zusammenhang mit dem Tod des Freiherrn Johann Baptist v. Roll im Duell mit

Nuntien haben länger als de' Cavalieri in Köln gewirkt, von insgesamt 34 Nuntien haben nur vier eine längere Amtszeit, nämlich Coriolano Garzadoro, Albergati, Carafa und Fabio Chigi. Zweifellos hat die fast ungewöhnlich lange Tätigkeit von neuneinhalb Jahren in Köln mit dazu beigetragen, daß de' Cavalieris Nuntiatur — nach allem, was wir auf Grund des überaus reichen archivalischen Materials feststellen können — zu einer der fruchtbarsten des 18. Jahrhunderts geworden ist. Auch in der Geschichte der Organisation der Kölner Nuntiatur hat de' Cavalieri durch eine ganze Reihe von Verordnungen — nicht nur durch seine neue, über 60 Jahre in Geltung bleibende Gebührenordnung — einen ehrenvollen Platz. Die behördengeschichtliche Erforschung der Nuntiatur wird auf ihn und seine erprobten Mitarbeiter immer wieder zurückkommen müssen.

Ein erstes, wenn auch schwaches und wenig vollständiges Bild von de' Cavalieris fast ganz vergessener Tätigkeit soll die nachstehend veröffentlichte Relation vom Frühsommer 1732 geben. Das Bild muß deshalb unvollständig sein, weil der scheidende Nuntius in den für seinen Nachfolger niedergeschriebenen „Memorie“ nur auf einige der dringendsten noch unerledigten Fragen der letzten Jahre eingeht und dabei auch wenig systematisch verfährt. Zufälliges und Belangloses — aus der heutigen Sicht — ist aufgenommen; Ereignisse von Bedeutung werden dagegen nicht erwähnt. Eine umfassende, die Gesamtsituation der Nuntiatur ad Tractum Rheni würdigende Finalrelation, wie wir sie von manchen anderen Nuntien besitzen, sind die „Memorie“ nicht.

Mit der Abberufung des Nuntius Girolamo Archinto nach Warschau⁴ hatte für die Kölner Nuntiatur, die gerade begann, die Auswirkungen des Spanischen Erbfolgekrieges zu überwinden, eine unruhige Zeit begonnen. Rund drei Wochen hatte Archintos Uditore Ludovico Faccini die Geschäfte der Nuntiatur weitergeführt. Dann war am 13. August 1721 der Titularerzbischof von Trapezunt, Vincenzo Santini, bisher Internuntius in Brüssel⁵, nach Köln gekommen. Schon nach knapp fünf Monaten, am 12. Januar 1722, verließ er die Stadt wieder, um die polnische Nuntiatur zu übernehmen, da Archinto auf dem Weg nach Warschau gestorben war. Vom 13. Januar 1722 bis zum 27. August 1722 wurden die Geschäfte der Kölner Nuntiatur von Santinis Uditore Giuseppe Palma geführt. Erst zweieinhalb Wochen nachdem auch Palma nach Warschau abgereist war, am 13. September 1722 zwischen 13

dem Freiherrn v. Bevernförde als Verwandter des letzteren und angeblicher Mitschuldiger aus seinen Ämtern im Frühsommer 1733 entfernt. Max Braubach, Kurköln, Gestalten und Ereignisse aus zwei Jahrhunderten rheinischer Geschichte (Münster 1949).

⁴ Just, Quellen 227 f. — Am 22. VII. 1721 17 h reiste Archinto von Köln nach Warschau ab. Die Verwaltung der Nuntiatur wurde dem Uditore Ludovico Faccini übertragen. Archivio della Nunziatura di Colonia 127, f. 200v.

⁵ ANC 127, f. 222v. — Über Santini vgl. Just, Quellen 279; Halkin, Les Archives des Nonciatures 674, 688.

und 14 h, traf der neue Nuntius Gaetano de' Cavalieri in Köln ein⁶. Die Relation, die Gaetano de' Cavalieri im Frühsommer 1732 vor seinem Weggang nach Lissabon für seinen Nachfolger verfaßt hat, handelt im einzelnen über die Gerichtsbarkeit der Nuntiatur, über die Aufgaben des Uditore und Abbreviators, das Zeremoniell, über die Streitigkeiten wegen der Zoll- und Brückengeldfreiheit mit dem Kölner Magistrat, über die Nordischen Missionen und die Erzbruderschaft vom bitteren Leiden unseres Herrn Jesus Christus. Der Präbendenstreit zwischen Godesberg und Sierstorff, die Schwierigkeiten mit der Zisterzienserrinnenabtei St. Johann in Burtscheid, die Differenzen zwischen Stablo und Malmedy, die Interessen des Lütticher Klerus, die strittige Rektorwahl der Kölner Universität und das aus den Mitteln der Stiftung Broich neu zu gründende Kölner Priesterseminar werden dem kommenden Nuntius besonders empfohlen. Ergänzt wird die Relation de' Cavalieris durch die Instruktion für seinen Nachfolger, den Titularerzbischof von Laodicea Jacopo Oddi⁷, in der stärker als in den „Memorie“ die größeren kirchlichen Probleme der Kölner Nuntiatur — etwa die Abwehr des Jansenismus, um nur einen Punkt zu nennen — herausgestellt werden. Den eigentlichen Unterschied zwischen der Relation de' Cavalieris und der Instruktion für Oddi meinen wir jedoch darin zu sehen, daß in dieser die großen und kleinen Einzelheiten des kirchlichen Lebens den Hauptinhalt bilden, in jener aber auch die diplomatische Aufgabe des Kölner Nuntius deutlich hervortritt. Die „Memorie“ des Nuntius de' Cavalieri gehören noch zu jener Gruppe älterer Relationen, die noch nicht durch die seit ungefähr 1740 wieder erstarkende weltlich-diplomatische Tätigkeit der Kölner Nuntien in Aufbau und Inhalt bestimmt ist.

Memorie diverse concernenti la Nunziatura Apostolica al Tratto del Reno, lasciate da Monsignore Gaetano de' Cavalieri, Arcivescovo di Tarso al di lui Successore nell'anno 1732⁸.

1. La Nunziatura al Tratto del Reno contiene due Tribunali, uno contenzioso, e l'altro grazioso. Al primo presiede l'Uditore⁹, ed al

⁶ ANC 127, f. 252v. — Die Beschreibung der Reise von Rom nach Köln im Sommer 1722 von dem Uditore Carlo Antonelli im Historischen Archiv der Stadt Köln ist leider nicht ganz erhalten.

⁷ Istruzione per Monsig. Oddi Arcivescovo di Laodicea dalla Santità di N. S. Clemente XII. destinato Nunzio Apostolico in Tratto del Reno. ANC 60 (unfol.), auch in NC 244, f. 105—130.

⁸ Die Existenz der Relation von Gaetano de' Cavalieri war bisher nicht bekannt. Vgl. J u s t, Quellen 279 f. Die Relation liegt vor in ANC 60 (unfol.).

⁹ Über die Aufgaben des Uditore (Auditors) vgl. Leo J u s t, Beiträge zur Geschichte der Kölner Nuntiatur. Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 36 (1956) 287 f. und die dort 307—316 veröffentlichten Aufzeichnungen des Uditore Giuseppe Palma (1722) über die Ämter der Kölner Nuntiatur sowie die Instruktion des Uditore Alessandro Borgia (1735). Ebd. 317 f. auch die Aufzeichnungen des deutschen Abbreviators G. Busch von ca. 1780. Vgl. ferner die Instruktion für den Uditore vom 10. VIII. 1775; Heribert R a a b, Die Finalrelation des Kölner Nuntius Giovanni Battista

secondo l'Abbreviatore¹⁰; nel primo si commettono, e si decidono le cause in prima istanza, in quanto alle persone essenti, et in seconda, et anco ulterior istanza, in quanto alli non essenti, chè ricorrono in grado d'Appellazione dalle sentenze, ò decreti degl'ordinarii.

2. Le suppliche delle commissioni si segnano colla parola: *Concessum* e se il decreto, dal quale s'appella non è gravatorio, si comunica all'altra parte, in questo modo: *Communicetur alteri Parti ad contradicendum infra octiduum* ò con altro termine più congruo, secondo la distanza de' luoghi¹¹. Listesso si pratica, quando s'ingunge l'esibizione delle liste in caso, chè venghino ricu-

Caprara: RQS 50 (1955) 227 f. — Uditor des Nuntius de' Cavalieri war vom August 1722 bis zu dessen Versetzung nach Lissabon im März 1732 G. C. de Antonelli. Über Antonelli vgl. Just, Beiträge 294 f.

¹⁰ Über die Aufgaben des Abbreviators, des „terzo Ministro della Nunziatura“, vgl. die Aufzeichnungen von Palma bei Just, Beiträge 310—311, sowie die Instruktion von Borgia für Alberici ebd. 314. — Vgl. ferner die Instruktion für Antonio Rota vom 6. VII. 1732 (wahrscheinlich von Antonelli) in: Arch. Vat., Archivio della Nunziatura di Colonia 43 (unfol.). „Uno degl'inconvenienti, che mi pare sieno in questa Nunziatura è, che l'Archivio, o sia Abbreviataria, in cui si conservano tutte le lettere originali dalla Segretaria di Stato, Istruzioni, riposte de' Nunzi, e tutti gli altri affari, che da' medesimi si trattano in questa vasta giurisdizione sia custodita da un Nazionale tedesco. È questo presentemente il Sigr. Godesberg, Canonico di questa Metropolitana, il Capitolo della quale per quanto mi dica riferito, non approva, che Egli eserciti tale officio, onde procura adesso lasciato con tentar tutti i mezzi acciò da Mgr. degli Oddi, futuro Nuntio venga nominato in suo luogo un fratello giovane... È l'Abbreviatore un Notaro qualificato con tal nome dal Nuntio, che per provvisione gli passa ogni mese del proprio dieci scudi Italiani; è di lui offitio tenere in custodia l'Archivio, spedire licenze, passaporti ecc., che il Nuntio concede, e rogarsi nelle cose graziose degli atti, che dal Nuntio gli vengono ordinati, tenerne i registri, e custodie i denari che pagansi da dispensati, quali denari son destinati a farne elemosine a disposizione del Nuntio.“ — Über den Abbreviator Tilman Josef Godesberg, „soggetto di tutta prudenza, e bontà“, vgl. H. H. K u r t h, Das Kölnische Domkapitel im 18. Jahrhundert (Phil. Diss. maschschr., Bonn 1953) 113—114. Godesberg war am 3. II. 1690 in Köln geboren, hatte am Germanicum studiert, nach dem Urteil des französischen Gesandten Guébriant ein guter Theologe, ganz erfüllt von seinem Amt und niemand verpflichtet als seinem Gewissen. Von 1735—1750 war er Hofratspräsident, von 1743—1754 Official. Um den Aufbau des Kölner Priesterseminars hat sich Godesberg besondere Verdienste erworben. E. Reckers, Geschichte des Kölner Priesterseminars bis zum Untergang der alten Erzdiözese auf Grund ungedruckter Quellen (Köln 1929) 121 bis 124; 128—131; 135—137; 149—151. Briefe von Godesberg an Nuntius de' Cavalieri in Arch. Vat., Archivio della Nunziatura di Colonia 220 (Affari diversi dell'anno 1729 e 1730). (Ein alphabetisches Verzeichnis der Absender ist diesem Sammelband von Briefen vorangestellt.) ¹¹ Hierzu Just, Beiträge 308, 314.

sati i giudici stati diputati nella prima commissione; e qui deve avvertirsi, chè in tutte le suppliche, chè si presentano per aver dette commissioni deve esser nominato sempre in primo luogo l'Uditore tra gl'altri, chè si domandano per giudici commissarii, et è in libertà di Monsignore Nunzio di qualificarne la commissione, in persona del'Uditore, il chè è bene di praticare alcune volte, per far maggiormente fiorire il Tribunale. Dal Tribunale grazioso, si spediscono indulgenze, dispense matrimoniali, passaporti, licenze di legger libri proibiti; le commissioni suddette e qualunque altro atto, in conformità delle facultà concesse dalla Santa Sede, chè si leggono nel Breve, e nei fogli delle facultà concesse dal S. Ufficio, e dalla Sagra Penitenziaria. Tutte queste cose si spediscono dall'Abbreviatore in tal modo: De Mandato Illustrissimi et Reverendissimi Domini mei N. N. Abbreviatore che vi pone altresì il sigillo grande di Monsignore Nunzio, e le registra nelli libri, chè a tal effetto si conservano nell'Abbreviatoria.

3. In quanto al Ceremoniale¹², potranno osservarsi l'istruzioni, chè si ritrovano in lingua italiana, e francese nell'Archivio tom¹³, il rigore delle quali non sarà disconvenevole moderare secondo l'opportunità de' tempi e le congiunture. L'istesso potrà osservarsi nelli titoli, dei quali abbondano i Tedeschi, e praticano con molta accuratezza. Nel detto Archivio vi è ancora un titolare in foglio, coposto per ordine d'alfabeto, che dovera avere apresso di se il Segretario¹⁴.
4. Io nello scrivere le lettere latine, à persone di condizione inferiore, ho usata siccome hanno fatto altri miei antecessori, sempre la persona prima del numero plurale, sopra di chè è ancora d'avvertirsi, di non scrivere secondo la formola Ciceroniana di Tu, e Te, come troppo dura all'orechio de' Tedeschi, ma di mettere sempre: *Domina tio Vestra* etc. coll'adietto de' titoli convenevoli.
5. Non posso far dimeno, di non far altresì avvertire due cose: Una che tanto nelle chiese, quanto nelle strade proseguischi Monsignore mio successore, à dare la benedizione al popolo; chè osserverà inginocchiarsi al di Lui passaggio, il che le gioverà molto a mantenere il rispetto dovutogli, e farà sempre più conoscere quale e quanto sii il carattere chè egli quì essercita; Benchè alcuni de' miei antecessori abbiano ciò praticato, osservai però nel principio del mio ministero esserci molto raffreddato quest'atto di rispetto, e di devozione; essendomi dunque riuscito felicemente di propagarlo, siccome Monsignore Nunzio suddetto riconoscerà in effetti, è bene, di mantenere, anzi accrescerne sempre più l'osservanza per le ragioni già riferite.
6. La seconda riguarda, il passaggio del ponte¹⁵, con cui si tragitta

¹² Heribert Raab, *Zum Zeremoniell der Kölner Nuntien*: RQS 52 (1957) 229—239. ¹³ Die Bandzahl ist nicht angegeben.

¹⁴ Vorhanden in Archivio della Nunziatura di Colonia (= ANC) 61.

¹⁵ Josef Elben, *Die Deutz-Kölner Rheinfähre, ein Kurkölnler Regal*. = *Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins* 9 (Köln 1933) bringt

sopra il Reno da Colonia, à Dütz (!) villaggio situato, all'opposto della città, dell'altra parte del fiume, si era sempre preteso, che li Nunzii dovessero pagare il passaggio, in conformità degl'altri, e la ch. Mem. dell'Eminentissimo Bussi¹⁶, stato quì Nunzio Apostolico, venne fino a minacciar le censure e la cosa non ebbe altro effetto. Essendo dunque riuscito a me di ottenere dal signore Elettore decreto, con il quale si proibisca a ministri di detto ponte di esiggere cosa alcuna dalli Nunzii, doverà Monsignore mio successore usar tutta la vigilanza, ed attenzione, che non si innovi cosa alcuna contro detto decreto anco circa i suoi domestici, e le sue robbe, che devono partecipare dell'istessa essenzone.

7. Sù tal proposito è bene ancora, di avvertirci, chè per l'ingresso delle robbe, che Monsignore mio successore farà entrare in città per suo uso, e della sua corte, non doverà pagare alcun dazio, ò gabella, mà farà stendere solamente dal'Abbreviatore un biglietto, munito dal suo sigillo; sigillo nel quale si significa alli ministri, ed ufficiali delle porte, e dogana chè si compiaccino di consegnare la tale cosa, ch'è di suo servizio. La formola di detto biglietto ritrovasi nell'Archivio della Nunziatura.
8. Ciò premesso, passo a discorrere degl'affari di maggior premura, chè sono ancor pendenti, acciò Monsignore mio successore si compiacca invigilarvi, e porvi l'ultima mano; si pone dunque in primo luogo, quello del Monastero detto delle Dame Bianche in Aquisgrano dell'ordine di S. Agostino, immediatamente sogetto alla Santa Sede. Questo monastero, essendo quasi venuto à mancare, mentre non vi erano più, che quattro, ò cinque religiose, tra di loro molto divise; Le Monache Celestine di Dusseldorff¹⁷, parimente della Regola di S. Agostino, convennero colle sudette religiose, sopra la cessione da farsi à loro, di detto monastero, sotto varie condizioni, quali essendo state proposte, ed anche approvate doppo maturo, e replicato esame dalla S. Congregazione dei Vescovi, e Regolari

hierzu nichts. — Vgl. Nuntii Apostolici ad Tractum Rheni ejusdemque familiae immunitas ab omni praestatione pro transitu Rheni mediante ponte prope Coloniam. ANC 222.

¹⁶ Giovanni Battista Bussi war von 1698—1706 Internuntius in Brüssel und vom 2. IX. 1706 — 11. IX. 1712 Nuntius in Köln. In seine Zeit fallen heftige Auseinandersetzungen zwischen der Nuntiatur und dem Kölner Magistrat. Vgl. A. Meister, Die Finalrelation des Kölner Nuntius J. B. Bussi: RQS 13 (1899). Leo Just, Die Quellen zur Geschichte der Kölner Nuntiatur in Archiv und Bibliothek des Vatikans: QuF 29 (1938/39) 276—277; LThK II² (1958) 820 bis 821; H. Kramer, Habsburg und Rom in den Jahren 1708—1709 (Rom 1936). Halkin, Les Archives des Nonciatures 673, 688.

¹⁷ Die Düsseldorfer Niederlassung der Cölestinerinnen war am 15. X. 1638 von Köln aus gegründet worden. 1645 gewährte Philipp Wilhelm den Schwestern eine jährliche Unterstützung von 100 Talern. Vgl. Ursula Klein, Die Säkularisation in Düsseldorf: AHVnrh 109 (1906) 49—53.

presero finalmente le mentovate Celestine, in esecuzione delle risoluzioni di quel supremo tribunale, possesso del'accennato monastero delle Dame Bianche, à cui essendosi opposto il Magistrato secolare della Città d'Aquisgrano, sul motivo, che ciò non aveva potuto eseguirsi senza il di lui consenso, fù portato nuovamente l'affare in S. Congregazione ad istanza del Magistrato medesimo, mà con sorte poco favorevole, avendo stimato bene della S. Congregazione doppo aver pienamente intese le parti, d'inherire alle sue precedenti risoluzioni, doppo di chè, essendo stata introdotta la medesima causa nel Consiglio Aulico di Vienna, questo proferì, benchè incompetentemente più decreti, col'ultimo dei quali viene ordinato, di procurare trà le parti un'amichevole aggiustamento. Io non ho mancato di rappresentare con più mie lettere tutto lo stato di quest'affare tanto in Segretaria di Stato, quanto ancora à Monsignore Nunzio in Vienna, e spettarà ora à Monsignore mio successore di ripigliare il carteggio sù questo particolare, col sudetto prelato, affinche restino nel suo vigore le determinazioni già prese, ed eseguite, della S. Congregazione ne si concluda verun trattato, con condizioni pregiudiziali alle prerogative della Santa Sede, ed al dritto spettante alle Celestine.

Non lasciando d'avertire, che Monsignore Nunzio, potrà concertare generalmente, quanto concerne questa pendenza, col Signore Barone di Wjltre, decano della Basilica Regale d'Aquisgrano, e commissario da me diputato per il buon governo del'accennato monastero; uomo di somma integrità, di costumi, e di consummata prudenza.

9. Merita d'esser considerato in secondo luogo tra gl'affari pendenti il canonicato sacerdotale di questa chiesa collegiata utriusque sexus di Santa Cecilia, conferito da quella Signoria Abbadessa, in virtù degl'indulti apostolici della S. M. di Eugenio IV. e di Nicolo V. al sacerdote Gian Guilielmo Godesberg¹⁸, quale doppo averne conseguito colle solite publiche formalità, il pacifico possesso fù pascia molestato nel medesimo, dal chierico Francesco Gaspare di Siers-

¹⁸ Durch den Tod von Johann Heinrich Moers im Februar 1728 war das Kanonikat vakant geworden. — Der erwähnte Johann Wilhelm Godesberg war Kanoniker des St.-Cassius-Stiftes in Bonn und in der Nuntiatur — wohl als Gehilfe des verwandten Tilman Josef Godesberg — beschäftigt. ANC 128, f. 277—278: Zeugnis für den Dr. theol. Joh. Wilh. Godesberg „servitio hujus Nuntiaturae in officio actualiter addictum“; ANC 134 (unfol.). Bitte des J. W. Godesberg vom 17. IV. 1728, von seiner Residenzpflicht am Cassiusstift in Bonn wegen seiner Tätigkeit in der Nuntiatur entbunden zu werden. — Zu dem Streit zwischen Godesberg und Sierstorff vgl. Heinrich Christian Senckenberg, *De iure primariarum precum regum Germaniae imperatorumque indulto papali haud indigente tractans, red. filius Renatus Carolus L. B. de Senckenberg* (Francofurti ad Moenum 1784) 76. — Ferner Istruzione per Monsig. Oddi Arcivescovo di Laodicea di N. S. Papa Clemente XII. destinato Nunzio Apostolico al Tratto del Reno. ANC 60, Abschrift NC 244, f. 110v—112r.

torff, giovane d'anni 16 ò 17 in circa, à titolo di prime Preci Imperiali, per far valere le quali essendo il medesimo chierico ricorso in Dataria, ad oggetto di farsi dispensare sopra il difetto dell'età, richiesta dalla qualità sacerdotale del riferito canonicato, fù giudicato, chè detto canonicato era realmente sacerdotale tanto secondo la disposizione dei ss. Canoni, in riguardo del uffizio di celebrare la messa conventuale, che gl'incombe, come altresì a tenore dei statuti della chiesa, e degl'accenati indulti apostolici, nei quali tal qualità v'è espressamente enunziata; onde sù tali certi principii fù rigettata in pieno contraddittorio l'istanza del Sierstorff, e confermata la provista fatta dall'abbadessa al Godesberg, come insignito del carattere sacerdotale.

10. Non acquietandosi però il primo à tal giusta risoluzione, volle il medesimo, con recedere dal giudizio da se eletto, indrizzarsi, alla Corte di Vienna, da cui gl'è anche riuscito di estorcere più rescritti, colli quali si mette in dubbio non meno la collazione legitimamente, fatta di detto canonicato dalla Signora Abbadessa della collegiata suddetta chè li decreti sopra di ciò emanati dalla Dataria, ciò che essendo stato inteso da N. S. con somma sua ammirazione, si compiacque la Santità Sua di comandarmi, con lettera della Segretaria di Stato, in data delli 9. settembre 1730 di amonire seriamente il chierico mentovato, affinchè desistesse da simili attentati, i quali non servirebbero ad altro chè à concitarli la giusta indignazione di Sua Santità, ed a privarlo, d'ogni speranza di quelle grazie, che potessi egli col tempo desiderare dalla Santa Sede, mentre i passi irregolari, da lui dati in tal circostanza, offendevano troppo il rispetto, alla medesima Santità Sua dovuto.
11. Non mancai in esecuzione di questi pontificii comandamenti, d'essortare con tutta l'efficacia imaginabile tanto il chierico Francesco Gaspere, quanto il di lui padre, per fargli desistere dal proseguimento del ricorso fatto da essi alla podestà laica ad oggetto di eludere gli decreti portati dalla Dataria, alla quale loro medesimi erano da principio ricorsi in quest'affare; anzi per rendergli più pieghevoli, e sicuri nell'istesso tempo della mia sincera volontà, di contribuire, per quanto poteva da me dipendere, al loro vantaggio, m'esibi pronto, quando avessero effettivamente rinunziato al ricorso di Vienna d'adoprarli à Roma, per rendergli sicuri del'effetto delle preci non ostanti le altre eccezioni, che potevano patire nel caso di prossima vacanza, anche mediante la necessaria dispensa apostolica.
12. Mà gli miei ufficii, e paterne ammonizioni, avanzate a nome Pontificio, non avendo giovate à nulla, mi fù scritto di nuovo dalla Segretaria di Stato sotto gli 9. Dicembre 1730 che Nostro Signore riguardando ora tal pertinacia, come molto scandalosa, e lesiva dell'autorità de'Sagri Canoni e Sua, ed insieme contraria à quella riconoscenza, che tutta la Casa Sierstorff sarebbe pure in obbligo, di dimostrare alla Santa Sede, in riguardo delle molte beneficenze, in diversi

- tempi ricevute; aveva ordinato à Monsignore Datario, chè in avvenire, sino a nuovo suo ordine, non si passasse grazia veruna in Dataria, a favore della casa medesima, e chè per tanto voleva la Santità Sua ch'io valendomi di una tale notizia, facesse di nuovo chiamare il padre, di detto chierico, e gli notificassi una tal risoluzione, con fargli intendere, che dalla medesima non ricederà, la Santità Sua, se prima nelle debite forme, il di lui figlio non avrebbe dichiarato di desistere dal'illecito suddetto ricorso.
13. Al figlio poi mi fù ingiunto, di fare in caso di ulteriore resistenza agl'ordini Pontificii, devieto, anche colla comminazione delle censure, d'intrudersi in questo canonicato, come altresì, d'ordinare sotto le medesime pene, all'abbadessa, e capitolo di Santa Cecilia, di non ammetterlo al possesso del medesimo mà di lasciarlo godere libero, al provisto apostolico cioè a dire, dall'abbadessa sudetta.
14. Questi passi però, non sono stati da me fin'ora adeguatamente effettuati, per varii motivi prudenziali, e particolarmente sul riflesso, di non risvegliare la pendenza a Vienna dove pareva, per il lungo silenzio del Sierstorff d'essersi da se stessa sopita, mà per che ultimamente sotto li 5. di Maggio prosimento emanò nuovo rescritto da quel Consiglio Aulico, con cui s'ordina al Sierstorff, di far spedire la Commissione Cesarea, già risolta da due anni in circa, e diretta al Signore Elettore di Colonia, ad oggetto, che il medesimo informi sua Maestà Cesarea, sul particolare dei statuti della chiesa collegiata di Santa Cecilia, e della qualità sacerdotale del canonicato fondata nei medesimi statuti. Quindi è, che Monsignore mio successore, farà opera degna, del suo grand zelo di sostenere, i dritti incontestabili della Santa Sede, subitò che li sarà riferito dal'accennato canonico Godesberg, che per parte di Sierstorff siasi effettivamente spedita la suddetta commissione, di rimostrare al Signore Elettore di Colonia, anche in seguito d'una nuova lettera scrittami dalla Segretaria di Stato sotto li 7. di Giugno del anno corrente, sù quest'affare, chè il medesimo trovandosi, già deciso a Roma, dove, l'istesso Sierstorff era da principio ricorso; S. A. S. E. si degni di riferire quest'istesso alla Corte di Vienna, con soggongervi il suo parere, che in tal stato di cose ella credeva, che non potesse mettersi più in dubbio ne gli statuti della mentovata collegiata di Santa Cecilia, anchè prodotti, ed esaminati in Dataria, ne la qualità sacerdotale del canonicato, di cui si tratta.
15. Terzo affare pendente riguarda i Decreti della visita da me fatta nell'anno 1729 d'ordine della S. M. di Benedetto XIII. nel monastero, di St. Giovanni Battista in Borscheidt ¹⁹ vicino alla Città di Aquis-

¹⁹ August Sch a a k e, Die Verfassung und Verwaltung der Cisterzienserrinnenabtei Burtscheid von ihrer Entstehung bis um die Mitte des 14. Jahrhunderts (Phil. Diss. Münster 1913) 33 f. Nuntius Bussi hatte 1708 bereits Burtscheid visitiert (ANC 208). Vgl. Emil P a u l s, Eine Revision der Abtei Burtscheid bei Aachen, durch den päpstlichen Nuntius Bussi, Erzbischof von Tarsus, im Jahre 1708: Zeitschrift d. Aachener Geschichtsvereins 32, 67 ff. Die Zahl der

grano religiose nobili Cisterciensi, dalli quali avendo appellato l'abbadessa²⁰ alla Sagra Congregazione de' Vescovi, e Regolari, furono da questa approvati gl'accennati miei decreti, siccome apparisce dalla risoluzione emanata sotto li²¹ ... Fù altresì dalla detta Sagra Congregazione ingionto alla mentovata abbadessa tra l'altre cose la rimozione del stathalder, ciò è governatore, ò sia giudice del detto villaggio di Borscheidt, la di cui giurisdizione temporale appartiene alla detta abbadessa, e monastero, à raggione, che essendo stato il medesimo eletto syndico del Magistrato della suddetta Città d'Aquisgrano, quale hà delle pretenzioni sopra l'accennato villaggio di Borscheidt, non puede egli essercitare più la carica di stathalder per il doppio giuramento, in cui si trova di conservare i dritti del'uno, e del'altro luogo, il chè non essendo ancora stato eseguito, potrà Monsignore mio successore insistervi colla sua prudenza, secondo la mente della detta Sagra Congregazione come ancora al'esatto adempimento degl'altri miei decreti, specialmente per riempire; luoghi chè vacano in detto monastero, dovendo essere secondo l'antichissima fondazione fino al numero di 24 afinche si veda una volta rifiorire intieramente in quel chiostro la pace, concordia, e regular disciplina. Le scritture, ed atti della detta mia visita sono nel Archivio.

16. Il quarto affare ancor pendente concerne l'abbazia, e monasteri di Stablò, e Malmedi del ordine di S. Benedetto essendo ambedue questi antichissimi chiostri governati da medesimo abbate, chi è altresì Principe del Impero, e immediatamente soggetto alla Santa Sede, quindi è che diverse contraversie sono da lungo tempo insorse tra essi, sul punto delle precedenza e superiorità onde per non cedere l'uno all'altro hanno per lo spazio di cento e più anni sofferti più volentieri di vivere sotto gl'abbati commendatarii, che assumere alla dignità abbaziale uno del loro gremio.
17. Essendo ultimamente vacata l'accennata abbazia per morte del Principe di Lowenstein²², fù eletto in abbate il P. Nicolo Massin²³

Nonnen betrug damals nur noch 10, kurz vor der Auflösung der Abtei waren es nur noch 8 Nonnen. Vgl. ANC 258; Visitationsberichte de' Cavalieris über Burtscheid 1729—1731. — Ebd. und ANC 217 und 219 Briefe der Äbtissin von Burtscheid, Auszüge aus den Rechnungsbüchern usw.

²⁰ Die Äbtissin von Burtscheid war eine Renesse d'Elderen. Vgl. A. R. Maier, Der Kirchenschatz der ehemaligen Abteikirche St. Johann in Burtscheid: Aachener Kunstblätter IX—X (1916) 49—100.

²¹ Raum für das Datum ist im Text freigelassen.

²² Hierzu vgl. Paul Harsin, A propos des élections de Stavelot-Malmédy. = Folklore Stavelot-Malmédy 12 (Malmédy 1948) 7—21.

²³ Louis Jadin, Procès d'information pour la nomination des évêques et abbés des Pays-Bas, de Liège et de Franche-Comté d'après les archives de la Congrégation Consistoriale (1564—1794). = Bulletin de l'Institut historique

professo nel Monastero di Stablò, quest'elezione essendo stata impugnata dalli monaci di Malmedì, e proposta giudizialmente la causa in Congregazione Consistoriale, nacque decreto per la conferma dell'elezione; nel'istesso tempo però fù significato à me dalla Segretaria di Stato, esser mente di Nostro Signore che io cercassi di riportare questi due celebri monasteri ad una perpetua armonia, e providere nelle future elezzioni degl'abbati, o per mezzo dell'alternativa, ciò è che questa cadesse una volta sopra un soggetto del convento di Stablò ed un'altra volta sopra uno di quello di Malmedì, o pure coll'unione formale di questi due Corpi, o con altro mezzo più opportuno.

18. L'alternativa desiderata dalli monaci di Malmedì viene ricusata da quelli di Stablò, e viceversa l'unione suddetta ammessa con certe limitazioni dal moderno abbate, e dalli religiosi di Stablò non si vuole abbracciare da quelli di Malmedì. Jo mi credea ultimamente di aver ridotta la cosa al fine, poiche avendo chiamato à me per discorrere due deputati d'ambi i monasteri, ed esaminato per più giorni le ragioni del'uno e l'altro progetto ciò è, dell'unione, e dell'alternativa si conebbe apertamente dalli suddetti deputati, che l'unico mezzo per far cessar tutte le dispute, e stabilire una perpetua pace era l'unione; la onde formai un piano assai diffuso per ovviare ad ogni scrupolo, e dubbio, che fosse potuto nascere, il quale fù approvato con piacere degl'accennati deputati, ma perche li medesimi si erano riservati, siccome era necessario, di procurare il consenso delli loro rispettivi capitoli, non è stato questo possibile, di ottenerlo da quello di Malmedì, anzi messosi in maggior commozione, si portarono ultimamente da me a tal fine il priore con un altro religioso del predetto monastero, insistendo per l'alternativa, ò almeno per elezione del priore, ed altre uffiziali; e protestandosi, di voler più tosto rimanere in statu quo, chè di ammettere l'unione.
19. Sarà ora pensiero di Monsignore mio successore di trovare qualche altro progetto a fine resti adempita la mente di Sua Beatitudine, che brama di sentir cessate tutte le controversie in quelli monasteri, ed assicurato il punto dell'elezione del loro abbate. Le scritte concernenti quest'affare sono nel Archivio tomo²⁴ dalle quali potrà rilevare quelli lumi maggiori, che la saranno necessarii.
20. Il quinto affare pendente, riguarda il clero di Liegi, quale essendo ricorso a Roma contro l'Università di Lovanio, per l'abuso, che pretende, che faccia del'indulto avuto dalla Santa Sede di conferire benefizii di rendita inferiore alle due marche, si compiacerà Monsignore Nunzio, di pigliare sul fatto le necessarie informazioni, quale potranno forse esserli somministrate, da Monsignore Inter-Nunzio

belge de Rome t. 11 (1929) 91 f. Sowie ANC 106: Informativprozeß des P. Nicolaus Massin.

²⁴ Die Bandzahl ist nicht angegeben, Raum dafür ist im Text freigelassen.

in Bruselles ²⁵, e d'assistere in seguito nella sua rilazione, da farsi in Segretaria di Stato, per quanto li sarà possibili, il clero suddetto quale essendo esente dalla giurisdizione del vescovo ed immediatamente soggetto a questa Nunziatura merita d'esserne non tanto in questa, quanto in tutte le altre cause protetto in special maniera, anche sul riflesso del rispetto e venerazione sempre da lui professata alla Santa Sede, ed à questo ministero; tra il clero della diocesi di Liegi poi, mentre va anche compreso il capitolo della regale Basilica d'Aquisgrano, che sostiene in quella Città Imperiale le veci del primo ceto ecclesiastico, colla subordinazione immediata, alla Santa Sede, ed a questa legazione, devo supplicare Monsignore Nunzio mio successore, di volerne aver speciale cura, ad oggetto, che non s'inferisca verun pregiudizio, alle giuste e dovute prerogative del medesimo capitolo.

21. Parimente l'Università dello studio generale di Colonia, trovandosi fin dalla sua prima erezione fatta dalla S. M. d'Urbano VI. immediatamente sotto posta alla Santa Sede, ed à questa Nunziatura, se ne à sempre ripromesse e tutta via se ne ripromette ogni più valida difesa, e protezione, di cui sembra, ch'abbisogni più che mai nelle presenti torbide contingenze ²⁶.

²⁵ Vincenzo Montalto (1731—1732). Halkin, Les Archives des Nonciatures 674. — Viel ausführlicher als in der Relation de' Cavalieris werden die Probleme des Hochstifts Lüttich in der Instruktion für Oddi behandelt: NC 244, f. 116^r—118^r. Nachdrücklich betont die Instruktion für Nuntius Oddi, „che quella Diocesi hà avuta la disgrazia di essere stata un tempo contaminata dalle dottrine seminatevi dai fautori principali del Giansenismo, i quali ivi come in luogo di asilo incogniti stavano ricovrati. Il moderno Monsig. Vescovo però siccome hà tutto il zelo per ripurgarla da ogni reliquia di contagione, così merita in ciò tutta l'assistenza di V. S., senza di cui non potrebbe egli promuovere un sì gran bene per il bisogno, che hà del braccio della di lei autorità sopra g'esenti, che si trovano in gran numero in quelle diocesi“. NC 244, f. 116^{r-v}.

²⁶ H. Keussen, Die alte Universität Köln. Grundzüge ihrer Verfassung und Geschichte. = Veröffentlichungen des Köln. Geschichtsvereins (Köln 1934) 126. — Wegen der Rektorwahl war es im Januar 1732 zu Auseinandersetzungen innerhalb der Artistenfakultät über den vorgeschlagenen Kandidaten Johann Wilhelm Maes gekommen, und die drei übrigen Fakultäten hatten den Juristen Johann Joseph Aussemius zum Rektor gewählt. Der Auditor der Segnatura Guglielmi hatte dann Heinrich Venedien zum interimistischen Rektor bestimmt: NC 244, f. 113^v—114^r. Der hartnäckige Streit endete erst mit dem Tod von Maes mit einem gütlichen Übereinkommen. Aussem wurde am 27. VII. 1735 von allen Fakultäten als Rektor anerkannt. — Vgl. auch: Colonien. Universitatis controversia super electione rectoris ad Nuntiaturam Apostolicam delata 1732: ANC 225. — Über das Verhältnis von Universität und Nuntiatur geben weitere in ANC 225 aufbewahrte Akten Aufschlüsse, wie etwa: Colonien. Universitatis subjectio ad Nuntiaturam ibidem sive praelatorum seu dignitatum eccl. collegiarum Coloniae querela contra rectorem Universitatis

22. Essendosi trà la diocesi di Colonia, e quella di Paderborna col consenso d'ambidue li capitoli, e colla riserva del beneplacito apostolico stipulata certa concordia²⁷, sopra la cessione reciproca di diversi territorii, stati fin ora controversi per la giurisdizione spirituale, mi fù scritto dalla Sagra Congregazione del Concilio pro informazione, et voto, quale si compiacerà di dare Monsignore Nunzio mio successore, a tenore delle notizie, che li saranno comunicate dalli suddetti due capitoli, intendendosela col P. Nebel²⁸ Teologo di S. A. S. E. di Colonia.
23. Il Signore Francesco Arnaldo Barone di Frentz²⁹, avendo supplicato la Santità di N. S. per la dispensa dall'ordine del suddiaconato, di cui si trova insignito, la Sagra Congregazione del S. Ufficio, ne hà richiesta la mia informazione, quale favorirà Monsignore mio successore di dare in conformità delle notizie che troverà quì in abbreviatoria, su questo particolare.
24. Non essendo la diocesi di Colonia, benchè vastissima, provista di alcun seminario, Monsignore Nunzio mio successore non potrà impiegare più lodevolmente il suo zelo, che invitando il Signore Elettore di Colonia, à por la mano ad un'opera tanto necessaria e salutare, secondo la pia disposizione fatta ultimamente da un tal Signore Broich³⁰, quale hà lasciata tutta la sua ricca eredità alla con-

super turbata possessione vel quasi interveniendi actibus publicis eiusdem Universitatis et provisio desuper capta a Nuntiatura Apostolica 1725.

²⁷ Hierzu ANC 224: Colonien. et Paderbornen. ecclesiam inter transactio super iurisdictione ecclesiastica. 1735.

²⁸ Über P. Meinolph Nebel, den einflußreichen „Theologus Serenissimi“ am kurfürstlichen Hof zu Bonn in den Jahren 1730—1733, vgl. Heinrich Kleine-Borgmann, Der Kölner Generalvikar Johannes Andreas von Francken-Siersdorf und sein Briefverkehr aus den Jahren 1730—1734: AHVNrH 153/154 (1953) 150—151. Robert Haass, Die Beichtväter der Kölner Kurfürsten Joseph Clemens und Clemens August (1688—1761): AHVNrH 155/156 (1954) 384—388. — Reckers, Priesterseminar 126. Zahlreiche Briefe von P. Meinolph Nebel an Nuntius de' Cavalieri in ANC 43 (Lettere di diversi al Nunzio 1730 al 1752; unfoliiert), sowie in ANC 219 (Affari diverse dell'anno 1727 e 1728), ANC 220 (Affari diverse dell'anno 1729 e 1730), ANC 221 (Affari diverse dell'anno 1731).

²⁹ ANC 228: Dispensationem super impedimento S. Ordinis Subdiaconatus Francisci Arnaldi Baronis de Frentz concernentia scripta et informatio ad S. Congregationem S. Officii. 1732.

³⁰ Ernst Reckers, Geschichte des Kölner Priesterseminars bis zum Untergang der alten Erzdiözese (Köln 1929). De' Cavalieri hatte sich gleich nach seiner Ankunft in Köln in der Frage der Errichtung eines Priesterseminars auf die Seite des Generalvikars de Reux gestellt und war wie dieser für die Aufhebung des Fraterherrenhauses auf dem Weidenbach eingetreten. Benedikt XIII. hatte in seiner Konstitution „Creditare nobis“ vom 9. V. 1725 erneut auf die Notwendigkeit der Gründung von tridentinischen Seminaren hingewiesen. Die Schwierigkeiten, die von der finanziellen Seite der Errichtung

gregazione dei chierici, viventi in comuni del seminario di S. Bonifacio in Mogonza, col peso d'assumere in se la direzione del seminario, da eriggersi quì in Colonia, per la fondazione di cui, oltre la suddetta eredità, si trovano già destinati molti legati, di non piccola considerazione, di maniera tale, che vi è già pronto un fondo sufficiente per dar principio à questa santa impresa.

25. Venendomi significato dalla Segretaria di Stato che sia mente di N. S. die procurare l'ammissione di quattro figlie del Signore Pietro di Redmond³¹, cavaliere Irlandese nel monastero delle canonichesse di Remiremont in Lorena, a tenore del Breve scrittone dalla Santità Sua all'abbadessa di detto monastero, copia del quale si trova annessa alla lettera, sarà cura di Monsignore mio successore, d'invigilare, acciò la volontà di Sua Beatitudine resti prontamente eseguita.
26. Non essendo ancor giunto Monsignore Schorror³² destinato Vicario

eines Kölner Priesterseminars bisher entgegenstanden, schienen beseitigt, nachdem der 1728 verstorbene Amtmann von Saffenburg und Schleiden, Johann Jakob v. Broich, der auch Syndikus des Grafenkollegiums des Westfälischen Kreises gewesen war, sein Wohnhaus an St. Severin in Köln und ein beträchtliches Kapital zur Gründung eines Priesterseminars bestimmt hatte. Die Bestimmung seines Testamentes, daß die dem Mainzer Seminar vorstehende congregatio clericorum saecularium des Bartholomäus Holzhauser zur Leitung des Kölner Seminars berufen werden sollte, verhinderte neben anderen Gründen die Verwirklichung seines letzten Willens bis 1736. Über die Bartholomäer vgl. LThK II² (1958) 8.

³¹ Mit Hilfe der erreichbaren Literatur über das Damenstift Remiremont war darüber nichts zu ermitteln. — Es muß indessen überraschen, diese Angelegenheit hier erwähnt zu sehen, da „la Lorena non sia propriamente sotto la Nunziatura di Colonia, e che dovesse anzi spettare a quella di Francia come incorporato in quel Regno“. (So die Instruktion für Oddi NC 244, f. 123) „non-dimeno occorrendo qualche affare in quella Corte il più della volte si è costumato di commetterlo alli Nunzi di Colonia.“

³² Leopold Heinrich Wilhelm Schorror, Titularbischof von Helenopolis, geb. in Bonn 19. XI. 1701, studierte an der Universität Löwen, wurde in Rom am 25. XII. 1728 vom Papst zum Bischof geweiht und am 10. X. 1730 zum Apostolischen Vikar für die kurpfälzischen, braunschweigischen und brandenburgischen Gebiete ernannt. Schorror starb am 21. IX. 1753. Vgl. Joh. Metzler, Die Apostolischen Vikariate des Nordens (Paderborn 1919) 154; Hierarchia Catholica ed. R. Ritzler—P. Sefrin, Bd. V (Patavii 1952) 217. — Vgl. ferner die Instruktion für Nuntius Oddi NC 244, f. 128v: „Questo Prelato (Schorror) si trova presentemente in Vienna di passaggio al suo Vicariato per ottenere gli uffici di Sua Maestà Cesarea presso la Corte di Londra, affinche gli sia permesso dalla Reggenza di Hannover il poter fissare in quella città la sua residenza, conforma ve l'aveva stabilmente tenuta il di lui unico ed immediato Antecessore Vescovo di Spiga. In fatti hà conseguito la spedizione di pressanti ordini al Ministro Imperiale di Londra medesima per l'intento

Apostolico delle Missioni settentrionali governate dalla b. m. di Monsignore Vescovo di Spiga³³, che tutta via, come si crede dimora in Vienna, doverà Monsignore Nunzio invigilare alle medesime fine all'arrivo del detto prelato, con procurare specialmente, che i missionarii di Hannover sijno tra loro in buona armonia, il che potrà risparmiarle qualche maggior tedio, e sarà di molto vantaggio alla missione sudetta³⁴.

27. Devo ancora rendere avisato Monsignore mio successore, come è costume di esiggere certa somma di denaro per le dispense matrimoniali, pro utroque foro, benchè nel breve soglia mettersi, che le

suddetto, ò almeno per la facultà di potere esercitare liberamente in Hannover, e sue impendenze l'impiego del suo Ministero; sopra di che si sta ora attendendo la notizia del risultato.“

³³ Agostino Steffani, gest. 1728. Vgl. F. W. W o k e r, Aus den Papieren des kurpfälzischen Ministers Agostino Steffani (Köln 1885). Ders., Agostino Steffani, Bischof von Spiga i. p. i., Apostolischer Vikar von Norddeutschland 1709 bis 1728 (Köln 1886). — 1709 war — hauptsächlich auf Anregung von Steffani — die Teilung des Nordischen Vikariats in ein Vikariat für Ober- und Niedersachsen und in ein Vikariat des Nordens erfolgt. Das Archivio della Nunziatura di Colonia enthält neben zahlreichen, bisher noch unbekanntenen Briefen des Bischofs von Spiga auch das für die Nordischen Missionen wichtige Registro di facultà, indulgenze, decreti et ordinazioni tenute, e spedite di Monsignore Vescovo di Spiga, Vicario Apostolico del Settentrione (ANC 317, gebunden, foliiert, nach Orten in alphabetischer Folge geordnet), sowie: Continuatione del Registro delle ordinazioni . . . di Monsig. Agostino Steffani . . . (ANC 318).

³⁴ Einen sehr ausführlichen Bericht über den Stand der Missionen, auch über die finanziellen Leistungen an Missionare und Lehrer in Norddeutschland enthält die Instruktion für Nuntius Oddi NC 244, f. 126v—131v. Reiches Material über die Nordischen Missionen aus der Zeit des Nuntius de' Cavalieri liegt vor in: ANC 29 (Carteggio Missionari-Nunzio 1711—1725 mit Berichten und Briefen über die Missionen in Celle, Lüneburg, Magdeburg, Halberstadt, Hannover usw.); ANC 30 (Registro di lettere della Nunziatura ai Missionari di Hannover e Celle vom 25. V. 1723—29. VI. 1732); ANC 31 (Lettere del Vicario Apostolico e di Missionari (1. I. 1730—1732); ANC 34 (Carte relative alle Missioni 1696—1761); ANC 134 (darin u. a. über die Missionen in Halberstadt, Magdeburg, Braunschweig, Celle, Osnabrück); ANC 197 (Informazioni di Curia 1715—1742: u. a. Literae S. Congregationis de propaganda fide ad C. de Cavalieriis, Nuntium ad Tractum Rheni). In die Zeit der Nuntiaturs de' Cavalieri fällt auch die Konversion des bekannten Historikers Johann Georg v. Eckhart. Er trat am 2. II. 1724 in Köln zur katholischen Kirche über. Vgl. hierzu auch Eckharts Briefe an de' Cavalieri bei Heribert Raab, Biographisches über den Würzburger Hofhistoriographen Johann Georg v. Eckhart. = Würzburger Diözesangesichtsblätter 18/19 (1956/57) (1957) 212—216. — Im übrigen über die Nordischen Missionen und die Kölner Nuntiaturs auch J u s t, Beiträge 269. Ders. in QuF 24, 264—265 (Aus der Instruktion des Nuntius Lucini für Caprara).

- medesime debbano concedersi gratis, con tutto ciò la pratica è, che detto denaro si applica tutto in elemosine, ed in altri pii usi.
28. Avendo riconosciuto della mutazione nell'antica tassa delli dritti di questo tribunale si nella loro somma, che nel valore delle monete, l'hò io rinovata ultimamente ³⁵ doppo un maturo esame avuto tanto con i miei ministri, che d'altre persone pratiche, e però si compiacerà d'insistere, che ogniuno si regoli secondo essa, e non si faccino variazioni.
29. Per morte di Godefrido Lechenich, notario di questa Nunziatura succeduta nel mese di dicembre del'anno passato, fù conferito da me quest'uffizio al di lui figlio, atteso il buono, e fidel servizio del padre, e per che il medesimo non è ancora in età, e capacità atta ad essercitar detto uffizio, costituì un notaro, amministratore, il quale doverà essercitare fino à tanto, che il predetto Lechenich sarà in stato di potervi accudire per se medesimo ed in tanto tutti gl'emolumenti devono cedere in beneficio del'amministratore, eccettuati però quelli, che potranno provenire dalle liti, e scritture prodotte nel protocollo del defonto, secondo l'accordo fatto tra detto amministratore, e gl'eredi del primo.
30. Si raccomanda ancora a Monsignore mio successore l'Archiconfraternità de propaganda fide, fondata da Monsignore Sanfelice, già Nunzio in Colonia, appresso i Padri Cappucini per la conversione degl'eretici, dalla quale il Nunzio pro tempore è protettore con frequentare spesso le congregazioni e predica in lingua latina, che si fanno nelli Venerdi del anno da quaresima fino al tutto il mese di settembre ³⁶.
31. Poiche non dispiacerà a Monsignore Nunzio mio successore, di con-

³⁵ Die Gebührenordnung von de' Cavalieri datiert vom 1. II. 1723: *Taxa jurium seu expensarum tam in causis justitiae quam gratiae pro Tribunali S. Nuntiaturae Apostolicae ad Tractum Rheni antiquitus impressa, renovata, et ad usum praesentis temporis accomodata*: ANC 297. Zwei gedruckte Exemplare auch im Historischen Archiv der Stadt Köln, Nunt. B II, f. 538 u. 539. — Die Gebührenordnung von de' Cavalieri, der auch durch andere Verordnungen in der Behördengeschichte der Kölner Nuntiatur seinen Platz hat, blieb 60 Jahre in Kraft und bildete die Grundlage für die Gebührenordnung des Nuntius Carlo Bellisomi vom 26. I. 1784. Vgl. Heribert Raab, Die Gebührenordnung des Kölner Nuntius Carlo Bellisomi von 1784: RQS 51 (1956) 238—246. — Die ältere Gebührenordnung des Nuntius Giuseppe Maria Sanfelice wurde im Auszug veröffentlicht von Leo Mergentheim, Die Quinquennalfakultäten pro foro externo. Ihre Entstehung und Einführung in deutschen Bistümern Bd. II = Kirchenrechtl. Abhandlungen hrsg. v. U. Stutz H. 55 (Stuttgart 1908) 274—276. Vollständig liegt die Gebührenordnung von Sanfelice vor in ANC 27, f. 42. Vgl. hierzu auch August Franzen, Eine Krise der deutschen Kirche im 17. Jahrhundert: RQS 49 (1954) 81.

³⁶ Die Stelle über die Erzbruderschaft vom bitteren Leiden unseres Herrn Jesus Christus bereits abgedruckt bei Just, Beiträge, Beilage X, S. 307. — Im übrigen über die Erzbruderschaft Just, Beiträge 256—271.

- tinuare il carteggio, con qualche persona riguardevole a Ratisbona, per aver comunicazione degl'affari pubblici, che si trattano in quella Dieta del Impero, ad effetto di parteciparne in appresso la Segretaria di Stato, conforme io ne fui spesse volte richiesto; si troverà egli ottimamente servito dal Signore Thomae Residente nell'accennato congresso per parte di questa città di Colonia, avendomi il medesimo puntualmente favorito, delle notizie di maggior conseguenza, contro un'annua ricognizione, oltro il porto delle lettere, spese dei copisti, ed altre.
32. Trovandosi quì in Colonia, una figlia d'Hannovera, convertita alla nostra Santa Religione, dalla b. m. di Monsignore Vescovo di Spiga, chè gode ogni mese un luigi della cassa delle dispense matrimoniali, da me assignatole per suo mantenimento, prego Monsignore Nunzio mio successore à voler benignamente continuarle questo caritatevole soccorso, come ancora à tutti gl'altri, che troverà notati sulla lista dei poveri di questa Nunziatura.
33. Il Padre Richermo Piemontese del'ordine di S. Francesco dei minori Conventuali, insigne benefattore del suo monastero, in cui ha esercitato sino al giorno d'oggi con somma lode, e general'applaudimento tutte le cariche principali, essendo stato per tutto il tempo di questo mio soggiorno mio confessore, come altresì dei miei antecessori dai quali è sempre stato riguardato con speciale affetto, non posso far di meno, che di raccomandarlo con ogni più efficace premura all'autorevole protezione di Monsignore mio successore, che non dubito, saprà egli, col suo bel tratto, sempre più meritarsi.
34. Finalmente non mi pigliarà in mala parte Monsignore Nunzio, la libertà, che prendo di avvertirlo, di sostenere validamente il suo carattere, particolarmente in ciò, che riguarda il ceremoniale³⁷, rispetto alla corte di Bonna, i principii della quale non essendo sempre uniformi à quelli con i quali deve, secondo il mio giudizio, caminarsi, per conservar la superiorità dovuta alla Santa Sede, ed a questo ministero, Monsignore Nunzio sudetto usará al solito, della sua gran prudenza, in non far avere parte alcuna nell'accennato ministero persone, ò dipendenti, ò raccomandate dalla mentovata corte, continuando più tosto di servirsi di quelle, le quali io ho sperimentate capaci, e sommamente attaccate al buonservigio della Santa Sede, e di questa Nunziatura, conforme mi son dato l'onore di rappresentarli sinceramente con mie replicate lettere. La stessa attenzione, rispetto al sostenere l'autorità, ed il carattere, sarà anche necessaria d'osservare in riguardo di questo Magistrato di Colonia.
35. Questo è, quanto ho creduto di dover brevemente accennare à Monsignore Nunzio per le sue onorevolezze, e buon servizio, e che si compiacerà gradire la mia attenzione, e contribuire alli vantaggi della Santa Sede, colla sua prudenza quel di lui che io non ho potuto e saputo produrle.

³⁷ Heribert Raab, Zum Zeremoniell der Kölner Nuntien: RQS 52 (1957) 229—239.